

SCHWEIZER HOLZ ZEITUNG

Nr. 20 | 25. September 2014
126. Jahrgang 2014
Einzelexemplar: Fr. 6.30
Druckauflage: 7500 Expl.
www.holz-portal.ch

Faszination

Holz**bau**

Jetzt zur Praxistagung
anmelden!

www.faszination-holzbau.ch



Wiederverwenden statt wegwerfen

Die Bandsäge ES 1200 Auto von Resch & 3 kann herausgeschnittene Abschnitte von BSP-Platten auftrennen. **Seite 6**



Österreichische Säger: Licht am Horizont

Die österreichische Holzindustrie hat sich etwas erholt. Das Umfeld bleibt aber schwierig. **Seite 8**



Tipps aus der Praxis für Parkettleger

Beim Treffen der Interessengemeinschaft Schweizerische Parkett-Industrie gab es viele Informationen. **Seite 11**



VSLI-Präsident Schweitzer will mehr Holzbauten

Eine Kampagne des VSLI will Behördenvertretern das Bauen mit Schweizer Holz näherbringen. **Seite 13**



«Unsere Zukunft ist gesichert»



Erich Sidler übernahm eine kleine Sägerei mit unsicheren Zukunftsperspektiven. Mit viel Willen zur Innovation baute er die Sägerei zu einem modernen Hersteller von Massivholz-Baumodulen um.

Foto: Susanna Vaneck

Die Ausgangslage war nicht einfach: Erich Sidler wurde es immer klarer, dass die sich in Oberlunkhofen AG befindende Sägerei, die er von seinem Vater übernommen hatte, keine Zukunft hatte. Dabei hatte er sich darauf gefreut, den Betrieb, den sein Vater in den 1970er-Jahren gekauft hatte, in eine prosperierende Zukunft zu führen. Sidler hatte von 1985 bis 1987 eine Sägerlehre absolviert und sich von 1995 bis 1997 zum Techniker Holzindustrie weitergebildet. «Die Industrialisierung der Sägeindustrie hatte begonnen, die Betriebe wurden grösser, stellten nicht mehr individuelle Kanthölzer her, sondern Massensortimente. Es ging immer weniger darum, den Zimmermann des Dorfes mit frischen Balken zu beliefern. Um mit der

neuen Entwicklung mithalten zu können, hätten wir mehr investieren müssen, als wir uns leisten konnten», erzählt er. Nun ist Sidler aber kein Mensch, der den Kopf in den Sand steckt. Er haderte nicht, sondern suchte nach Lösungen.

Gedübelter Brettstapel

Dabei sah er gedübeltes Brettschichtholz. Sein Interesse war geweckt. Das Hochdorfer Holzbauunternehmen hatte gleichzeitig dieses Brettschichtholz weiterentwickelt zu einem gedübelten System. Im Jahre 2000 schloss Sidler mit der Logus AG einen Lizenzvertrag und begann, das leimfreie Deckensystem Optiholz herzustellen. Vorerst nur im Nebenbetrieb, das Hauptgeschäft blieb die Sägerei. Aber die Über-

kapazitäten in Europas Sägeindustrie blieben, auch das zu tätigende Investitionsvolumen wurde nicht kleiner. Im Jahre 2010, schliesslich, vollzog Sidler einen Schnitt, indem er das Einschneiden von Hölzern beendete. Die neue Geschäftsausrichtung zeigte er in einer Namensänderung an: Er änderte den Namen seines Betriebes von Sägerei Sidler zu Sidler Holz.

Versuche mit der Empa

In der Zwischenzeit hatte Sidler aufgehört, Optiholz zu produzieren und stattdessen das Produkt Sidler BST neu entwickelt. Dies war möglich, weil Sidler Optiholz nicht mehr in Lizenz herstellte, sondern das Know-how abgekauft hatte.

Fortsetzung Seite 3

Wiederverwendung von teuren Abfällen

Trennbandsäge für BSP Das Südtiroler Unternehmen Resch & 3 ist vor allem für seine mobilen Blockbandsägen bekannt. Seit 26 Jahren stellt das Unternehmen indes auch Trennbandsägen her. Die neueste Entwicklung kann BSP entlang den Leimfugen schneiden. Seit April 2013 ist eine solche Bandsäge vom Typ ES 1200 Auto beim italienischen Hersteller von Fertigbauwänden X-LAM Dolomiti erfolgreich im Einsatz.

Rohstoffe sollen möglichst effizient genutzt werden, darin sind sich alle einig. Die Herstellung von BSP-Wänden bringt es aber mit sich, dass, etwa für Fenster oder Türen, Abschnitte aus den bereits fertigen BSP-Wänden herausgeschnitten werden müssen. Das ist ärgerlich und geht ins Geld. Die Lösung, dass bei der Herstellung der BSP-Wände die Abschnitte für Fenster und Türen bereits ausgelassen werden, ist aufwändig.

Das Südtiroler Unternehmen Resch & 3 zeigt einen anderen Weg auf: Abundreste können aufgetrennt und später erneut bearbeitet werden. Eine Trennbandsäge sorgt dafür, dass die ausgeschnittenen Abschnitte nicht teurer Abfall sind, sondern ein Rohstoff bleiben, der weiterbearbeitet wird.

Aufgetrennte Leimfuge

Seit April 2013 ist eine Blockbandsäge vom Typ ES 1200 AUTO beim italienischen Hersteller von Fertigbauwänden X-LAM Dolomiti im Einsatz. Die mehrschichtig verleimten Wandelementreste werden bei der Leimfuge aufgetrennt, sodass sich die einzelnen Bretter lösen, damit sie anschliessend wiederverwertet werden können. Mehrere Blöcke mit einer Breite bis 1,5 Meter und 6 Meter Länge können bis zu einer maximalen Höhe von 0,5 Metern übereinandergelegt werden.

Mit einem neu entwickelten Programm werden die verschiedenen Blöcke, mit rund 40 verschiedenen Kombinationen von Bretterstärken, im Automatikbetrieb exakt bei jeder Leimfuge aufgetrennt. Diese Anlage hat zwei Aufgabebetten, dadurch ist es möglich, auf der einen Position aufzutrennen, während auf der anderen die Schnittware schon wieder abgenommen und die Anlage neu beladen werden kann. So ist es möglich, dass die Anlage ununterbrochen arbeitet.

Ein Hauptmotor mit 55 Kilowattstunden, ein Bandsägeblatt 150 Millimeter breit und vor allem die Sägeblatt-Druckführung garantieren einen exakten Schnitt auch bei einer Schnittbreite von 1,5 Meter. Bei der Planung lag die Schwierigkeit darin, dass Druckrollen die Holzblöcke am Tisch fixieren müssen, die losen, abgetrennten Bretter während des Schneidens jedoch nicht verrutschen



Die Blockbandsäge ES 1200 Auto von Resch & 3.

Fotos: zvg



Hier braucht es Präzision: Sägeblatt trifft auf Leimfuge.



Druckrollen sorgen dafür, dass die aufgetrennten Lamellen nicht verrutschen.

dürfen. Zudem darf das Sägeblatt nicht einfach die losen Lamellen mitnehmen. Aus diesem Grund mussten mehrere Druckrollen vor und hinter dem Sägeblatt versetzt angeordnet werden, wodurch die Bretter genauso liegen bleiben, wie sie sollen. Resch & 3 hat Trennbandsägen seit 1988 im Sortiment.

Eine Südtiroler Bandsäge ist seit etwas mehr als zwei Jahren in Ecuador im Einsatz, wo sie beim deutschen Unternehmen Balsatec Balsaholzplatten zerschneidet. Seit Januar 2013 läuft in Deutschland zudem eine Blockbandsäge von Resch & 3 zum Auftrennen von Dämmstoffblöcken. (pd/sv)

Gross angelegte Buchenbinderproduktion läuft

Die Produktion von Buchenbindern im neuen Pollmeier Furnierschichtholzwerk in Creuzburg, Deutschland, ist angelaufen. Bereits wurde auch das erste Bauprojekt realisiert: Das Atelier Bow Wow und ConstructLab haben einen Buchenholz-Pavillon gebaut.

Das gross angelegte, richtungsweisende neue Pollmeier-Werk, bei dem die Gesamtinvestitionen um die 105 Millionen Euro betrugen, stellt aus faserparallel verleimtem Buchenfurnierschichtholz hochfeste Träger her. Diese erlauben aufgrund ihrer sehr hohen Festigkeit schlanke Konstruktionen für hohe Lasten und grosse Spannweiten, finden aber auch im Möbel- und Innenausbau einen vielfältigen Anwendungsbereich.

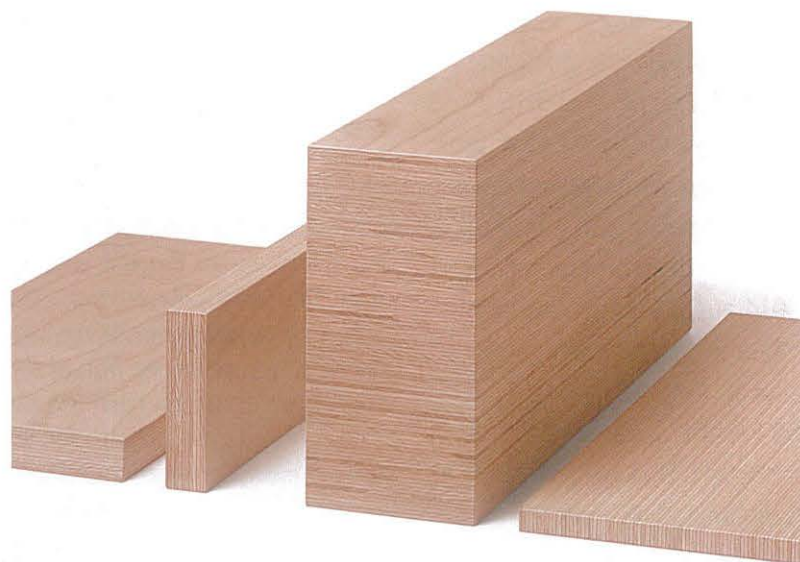
H.I.T. lieferte

Der gesamte Bereich der Binderfertigung wurde von H.I.T. Maschinenbau, Ettringen, Deutschland, geplant und geliefert. Pro Jahr sollen auf der H.I.T. «lignoPRESS»-Leimholzpressensystem circa 150 000 Kubikmeter Furnierschichtholzträger

produziert werden. Schon die ersten Pressgänge liessen einen der grossen Vorteile der «lignoPRESS» deutlich werden: exakt ausgerichtete Binder mit nahezu keinen seitlichen Lamellenversätzen. In Verbindung mit den möglichen hohen Pressdrücken erlaubt dies den äusserst materialsparenden Einsatz von Holz und Klebstoff. Die Binder müssen zum Erreichen der Finish-Oberfläche lediglich noch geschliffen werden. Ein weiterer grosser Vorteil: Das Pressensystem ermöglicht es, Klebstoffe so einzusetzen, dass sie sehr schnell aushärten.

Auch bei Rubner

Nach dem im Sommer 2012 in Betrieb gegangenen BSH-Werk «NORD-LAM 2.0» der Rubner Gruppe in Magdeburg, Deutschland, und der Leimholzfertigung bei der Firma Merkle, Nersingen, Deutschland – bei beiden Produktionslinien setzten die Verantwortlichen auf das «lignoPRESS»-System – ist dies ein weiteres neues Leimholzwerk, das von H.I.T. ausgestattet wurde. (pd)



Neues Produkt von Pollmeier: «BauBuche».

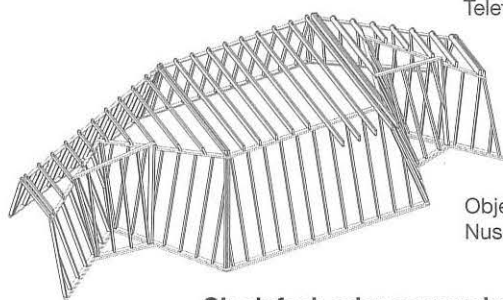
Foto: zvg



Holzabbund Wädenswil

Unsere Homepage:
www.holzabbund.ch

H. H. HAAB + J. PFRENDER
Aamühle, 8820 Wädenswil
Telefon 044/683 21 65
Telefax 044/683 21 69



Objekt:
Nussbaumer Baar

Ob einfach oder anspruchsvoll:
Wir sind kostengünstig und Ihr zuverlässiger Partner im Holzbau.

Ein Fall für meier.

meier.rafz

Meier Oberflächen AG Im Hard 4, CH-8197 Rafz
Tel. 043 433 44 00, Fax 043 433 44 29
www.meier-rafz.ch

Ablaugen, Glasmehlstrahlen
Grundieren, Fertigspritzen

Betriebsführungen sind jederzeit
ohne Voranmeldung möglich

EXTRA STARK



Intelligente
Sortierlösungen



Markt - Neuheit
Doppelbesäumer



Trennbandsägen
für Leimholz



Innovation hat keine Grenzen ...



Individuelle Planung, Herstellung und Montage
von stationären und mobilen Sägewerksanlagen.

The machine company since 1955.

Südtirol - T +39 0471 353137 - www.resch-3.com